

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Historische Beschreibung aller Bischöffen zu Speyr - Cod. Rastatt 9**

**Simonis, Philipp**

**Freiburg im Preißgaw, [16. bis 17. Jahrh.]**

**VD17 VD17 23:232093M**

Vorrede vber die Beschreibung aller Bischöffen von Speyr Leben vnd  
herkommen

[urn:nbn:de:bsz:31-282578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-282578)





## Vorrede vber die Beschreibung

aller Bischoffen von Speyr Leben vnd  
herkommen.

**A**nn vnd zu welcher Zeit das würdig löblich  
Bistumb Speyr seinen Anfang genommen / Von welchem  
das Volk daselbst zum Christlichen Glauben gebracht / an  
vnd auffgenommen / Ist alles / vmb länge willen der zeit /  
auch auß vnfließ der alten Teutschen (die ihre *gesta*, oder begangene  
Geschichten nicht fleißig auffgemerckt vnd der Schrifft befohlen / wie  
andere Nationen gethan) gar in vergess / vñ auß gedächtnus der Men-  
schen kommen. Wahr ist es / daß die Statt Speyr / mit ihrem alten  
Herkommen vnd Anfang / an Macht / Gut vnd Leuthen / sich mit den  
vast alten vñ namhaften Stätten / als Basel / Straßburg / Worms /  
Meinz / Söln vnd dergleichen mehr verglichen / Doch vnder einem  
andern Titul vñnd Namen. Dann sie Nemetis (gleicher weiß / wie  
Worms *Dangio*) geheissen hat. Also findet man es bey den gar alten  
Historicis / Julio Cesare in *Commentariis* / Plinio / vñnd der gleichem  
mehr geschrieben. Da sie hochberühmt vnd fürnem / Nemetis würdt  
genant / von der volgendts das ganz Gau vnd alle gegene darumb den  
namen empfangen / daß man ihre Inwohner die Nemetes genant  
hat.

Es hat benanter Keiser Julius (wie er im namen vñnd von wegen  
gemeiner Römer / wider die Gallier / mit grosser macht in das Teutsch-  
land gezogen / vnd wider sie lange Jar vielfaltiglich mit grosser vñnd  
vnaussprechlicher mühe vnd arbeit gekrieget) mit seiner Ritterschafft  
mehr mahlen in dieser Statt Nemetis / vmb Fruchtbarkeit willen / des  
Badens / auch gelegenheit vnd gnugsame der Art / sein Winterlager  
gehabt / Wie man noch glaubwürdige vñnd anzeigungen fin-  
det / an allerley Gebäwen vñnd gehawenen Steinen / mit denen man  
die Heidenschafft beweisen mag.

Namblich ist auff S. Germans Berg / aller nächst vñnd in der marck  
der Statt gelegen / ein vast berühmter weitbekanter Tempel gestan-  
den / dem Abgott Mercurio dedicirt / der hernach vber viel zeit / von dem  
löblichen Christlichen König Dagoberto (welches alles / Galliam /

;) ( ij vnd



Vnd nacher das ganz Teutschlandt vnder ihme gehabt) abgebrochen/ vnd darauff ein Closter S. Benedicte Ordens/in der ehr des H. Bischoffs S. German gebawen/darvon es den namen S. Germansberg empfangen/des fundamenta vnd gelegenheit man noch auff diesen tag sihet.

Mehr so ist der Löblich Stifte S. Iohannis/ den man jeko nennet zu S. Guido/ vmb das der selbig Leibheilig/ da leibhafftig rastet/ in der Statt gelegen/ein Tempel gewesen der Abgöttin Venertis.

So ist hinder dem Rhumb/ in der Rhumbescholasteren S. Gregorij/ etliche wöllen S. Ambrosij Capell/ da etwan ein Heidnischer Tempel/ in der ehr Diane erbawen/ gestand. Aber die obangezeigte Winterlagerungen zu Nemetis/ von Julio sein geschehen erst hernach/ wie er die grosse Schlacht wider den König der Teutschen Ariovistum erobert vnd behalten/ in welcher der mehr theil Völcker ernanter Teutschen (als die Raurici/ Tribocci/ Nemetes/ Bangiones/ Patavi/ Suevi/ vnd dergleichen noch viel zunennen) erschlagen. Es kam gedachter König Ariovistus kümmerlich vder schwerlich/ allein in einem kleinen Schiffelein auff dem Rhein flüchtig davon/ dem seine Hausfrauen (deren er nach Heidnischer weiß zwei hatte) beide vnd ein Tochter vorkommen/ auch eine gefangen wardt/ die darnach durch ihre Adelige häpfsche/ liebliche Seberd vnd Tugendt irem Vatter bey Julio widerumb zu Hulden vnd Gnaden halfte. Soliches wirdt hie allein angezeigt/ das alte Herkommen vnd den ersten Namen der Statt Nemetis darmit zubeweisen. Diesen Namen hat sie vnverendt behalten/ bis vngesfahrlich nach Christi vnsers Erlösers Geburt Ein tausent vnd Achtzig Jar. Alsdann ein Bischoff Rudgerus/ von altem Bürgergeschlecht/ die Hugman geheissen/ auß der Statt Nemetis geboren/ das Dorff allernächst daran gelegen/ Alt Speyr (weliches seinen Namen von dem Wasser/ das von dem Gebürg herein dardurch geflossen vnd hernach durch die Statt rinnet (die Speyr genant) empfangen/ in die Ringmauren gefaßt/ vnd die genante Stat also mit dem Dorff erweitert hat/ Aller erst ist ihr der Namen Speyr von demselben netzlich eingefasten Dorff geblieben. Vnd hat den alten Namen Nemetis verloren.

Wiewol etliche vil vrsachen anzeigen wöllen/ das sie Speyr geheissen/ Vmb das der Rhein/ die Statt nahe in der gestalt einer Speyr (das ist/ ein Zirckel) vmbfleußt. Oder/ Vmb das die Statt schier gar in die runde gebawen ist worden/ Aber diese irren sich gewislich. Dan wa soliches die wahre gründliche vrsach were/ So müste sie auch von anfang also geheissen haben/ Da man doch das widerspil geschriben findet. Vnd so viel seye von dem alten Herkommen der Statt Speyr kürzlich gesagt.

Wann



Wann aber das Bistumb daselbst nach Christenlicher art angefangen / Davon findet man gar nichts / allein / daß Bischoff Zesse oder Zessius zu Nemetis / mit andern Bischoffen / deren ein treffliche anzahl gewesen / in einem gemeinen Provincial Concilio / den Bischoff Euphratem von Cöln / seiner Arianischen Kezerey halb / hat helfen absetzen / Wie hie unden klärllich geschrieben. Folgends aber / als die Arianische Kezerey widerumb anfangen nach zulassen / vnd die verlorrene Lieb vnd Andacht zu Gott dem H. Erren zu wachsen vnd zu zunehmen / Stunde auff in Gallia / vnd Teutscher Nation / der gemeldt Christenlich König Dagobertus / Der / so viel ihme möglich / die abgangene Bistumb / Kirchen vnd Clöster widerumb vernewern / auffrichten vnd bauen liesse (ohne die er selber stifftet) die begabt er alle mit zimblichen Zinsen / vnd Gälten / auff daß die Personen zu dem Gottesdienst gewidmet / desto baß bleiben vnd ihre nahrung haben möchten. Welcher Gottshäuser viel in Teutschen Landen / vnd in Franckreich / doch sonderlich der ende des Rheinstroms / So derselben zeit Gallia geheissen hat / gefunden worden. Nun was derselbig König Dagobertus / am ersten / vnd im anfang seiner Regierung / gar ein harter grimmer / durchechter Mann / vnd Verfolger der Kirchen vnd aller Geistlichen / Also / daß er nicht allein denselbigen nichts gabe / Sonder noch weniger stifften thet. Aber allermeist das ihenige / so sein Vatter Clotarius / vnd Anher / Chilpericus / auch andere mehr seine Vorfahren / König zu Franckreich vnd in Austrasien / zu der Ehr Gottes gestifftet / geordnet vnd gegeben / Name er jnen wider / biß daß ihne Gott wunderbarlich / vnd durch ein Gesicht zur besserung vnd änderung seines Lebens ermahnet. Das geschah also:

Auff ein zeit / wie er (König Dagobertus) an seinem Beth lag vnd schlief / ward er verzuckt / Also / daß ihne gedaucht / Wie sein Seel vor dem strengen Richter / Gott den H. Erren geführt / vnd daselbst vor den Aufferwöhlten lieben Heiligen Gottes (die Patronen waren / deren Kirchen / weltlicher Güter er feindlicher weiß genommen vnd beraubt hette. Besonder von der reinen vnbesleckten Jungfrawen Maria) schwerlich angeklagt wurde. Wie er aber solliches bekennen / vnd nicht in abred seyn kundte / Ward er von dem gerechten Richter / Gott dem Allmächtigen darumb in ewige Verdammnis verurtheilt vnd erkant / Auch noch viel grosser angstlicher Not von seinen lieben Patronen / S. Dionysio / Mauritio vnd Martino / Denen er (wie verlassen vnd muthwillig er ware) allwegen von jugent auff gedient / erbetten ward / Also / daß Gott ihne / durch ihr heiliges fürbitten vnd verdienen / widerumb zu dem Leben kommen liesse /c. Solchem nach ward er ein gar ernsthafter Herr / daß er nichts vnderliesse / wamit er das Lob Gottes in auffnehmen zubringen vnd zumehren wuste. Wie viel gnad vnd



Vorrede.

guts er dem Bistumb Costanz/ Straßburg/ Wormbs/ Meins vnd deren viel mehr gethan/were lang zu erzehlen. Wie er aber das Bistumb Speyr wider auffgericht/vnd in Würden gebracht/mag leichtlich darauß genommen werden / Dasß er in allen des Stiffts alten Büchern vnd Privilegien/nicht anderst/dann ob er der Erste Fundator gewesen/erfunden wurde. Darumb etliche/die der Bischoffen von Speyr Leben vnd Herkommen beschreiben wöllen / mit dem Bischoff Athanasio (dem er das Bistumb verleihen/vnnd omb das willen vor demselben das jetzt ernant Bistumb lange jar vacirt / vnd man nichts gründlichs von einichen andern findet) für den Ersten setzen / vnd mit ihm ansahen. Es hat dieser löbliche König angefangen zu registern/ als man zählt nach Christi/ vnserß lieben H. Erren vnd Seligmachers Geburt/ Sechshundert/Drey vnd dreißig Jar. Vnd ist seliglich gestorben/im Jar Christi/ Sechshundert/ Vierzig vnd fünf.



Specifica



und  
s  
leich  
s  
alten  
runda  
en  
schiff  
en  
nichts  
nd mit  
ieren  
schers  
p